

7. *Myrmedonia* n. sp. (*prope geminata* Wasm.)<sup>1)</sup>.
8. *Myrmedonia Schmalzi* Wasm. n. sp.<sup>2)</sup>.  
Joinville (S. Catarina) (J. P. Schmalz!), bei var. *picea* Wasm.
9. *Myrmedonia albonigra* Wasm. 1895<sup>3)</sup>.  
Colonia alpina (Rio d. Jan.) (A. Göldi!), bei var. *picea* Wasm.
10. *Myrmedonia apicipennis* Wasm. 1895<sup>4)</sup>.  
Colonia alpina (Rio d. Jan.) (A. Göldi!), bei var. *picea* Wasm.
11. *Myrmedonia nana* Wasm. 1895<sup>5)</sup>.  
Colonia alpina (Rio d. Jan.) (A. Göldi!), bei var. *picea* Wasm.
12. *Paederopsis myrmecophila* Wasm. (*Staphylininae*) 1912<sup>6)</sup>.  
Joinville (S. Catarina) (J. P. Schmalz!), bei var. *picea* Wasm.
13. *Myrmecosaurus solenopsidis* Wasm. (*Paederinae*) 1909<sup>7)</sup>.  
Joinville (S. Catarina) (J. P. Schmalz!), bei var. *picea* Wasm.

<sup>1)</sup> 3 mm lang, von *geminata* hauptsächlich durch die Färbung der Fühler verschieden, die in der Basalhälfte pechbraun sind und vom 5. Glied an allmählich heller gelbbraun werden, also keine scharf abgegrenzte gelbe Spitze haben. Auch ist das Halsschild etwas kräftiger punktiert. Da Herr Bruch diese Art wahrscheinlich selber beschreiben will, beschränke ich mich auf die Hervorhebung dieser Unterschiede.

<sup>2)</sup> Gleichfalls der *geminata* in Größe und Färbung ähnlich, 2,8 mm lang, glänzend, aber mit breiterem, quer elliptischem Halsschild und viel kürzeren schwarzbraunen Fühlern, an denen nur das Endglied auffallend heller, gelbrot ist. Der Kopf ist spärlich und ziemlich stark punktiert, das Halsschild flach gewölbt, um die Hälfte breiter als lang, sehr fein punktiert, mit gerundeten Hinterecken, die Flügeldecken nicht doppelt so breit wie das Halsschild, der Hinterleib glatt und stark glänzend, hinten zugespitzt. Der Kopf ist schwarz, das Halsschild rotbraun, die Flügeldecken schmutzig braun mit etwas helleren Schultern, die Basis des Hinterleibes hellgelb, eine breite Binde vor der Spitze schwarz, die Spitze selbst rötlich. Die Fühler sind an der Basis kaum heller, Glied 6—10 quer, die Beine hell gelbbraun. Eine größere Anzahl Exemplare (VIII, 1901) lag vor, sämtlich mit glänzendem Halsschild. Ein Unterschied in der Halsschildskulptur von ♂ und ♀ wie bei *geminata* scheint demnach nicht vorhanden zu sein. Ich benenne die Art zu Ehren des Entdeckers.

<sup>3)</sup> Nr. 42, p. 171 (37). Während die vorigen Arten in ihrer Färbung den kleinsten ♀♀ der Wirtsameise gleichen, ist dies bei *M. albonigra* und *apicipennis* weniger der Fall, kommt aber durch Einschaltung weißer Binden in der Körpermitte ebenfalls zum Ausdruck. Die auffallend lichte Färbung der Fühlerspitze so vieler bei *S. saevissima* lebender Myrmedonien ist sicher auch von biologischer Bedeutung, wahrscheinlich um diese exponierteste Körperstelle weniger sichtbar für das Auge der Ameise zu machen. (Vgl. die weiße Färbung von *Platyarthrus*.)

<sup>4)</sup> Nr. 42, p. 171 (37).

<sup>5)</sup> Nr. 42, p. 172 (38). Die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken ist ziemlich grob, obwohl auch diese Körperteile glänzend sind. Ich halte das kleine Tier (1,3 mm!) auch jetzt noch für eine *Myrmedonia*.

<sup>6)</sup> Nr. 192, p. 98—100 u. Taf. VII, Fig. 16a—c. Dies ist der größte der bisher bei *Sol. saevissima* entdeckten Staphyliniden. Er gleicht in der Färbung den größten ♀♀ seiner Wirtsameise, die heller braun gefärbt sind als die kleinen und dadurch der typischen *saevissima* (*pylades*) sich nähern. Der Fundzettel von Schmalz trägt die Nummer 2597 (VIII. 1901).

<sup>7)</sup> Nr. 171: *Myrmecosaurus*, ein neues myrmekophiles Staphylinidengenus (Zool. Anz. XXXIV, Nr. 24—25, p. 765—768). Dort sind auch die Unterschiede von *Myrmecos. myrmecophilus* Holmgr. angegeben. *M. solenopsidis* wurde von